

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: Der Applaus im Kino

Autor: H.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beit zu hören, die im Verlaufe dieses produktionsreichen Jahres in Münchenstein geleistet wurde.

Es zeigte sich, daß, wie vorausgesehen, das neben der großen Halle vorhandene zweite Studio eine dringende Notwendigkeit darstellt. Es ist von allen Produktionen benützt worden und hat es ermöglicht, die Filme ohne Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit zu drehen. So wurde zum Beispiel in «Mir lönd nid lugg» die ganze Gartenszene des Pensionates dort gedreht, in «Verena Stadler» die wichtigen, im ganzen Film wiederkehrenden Szenen in der Backstube, im «Weyherhuus» ein reich ausgestattetes Schloßzimmer (95 Einstellungen!), in «Marguerite und d'Soldate» das Innere eines Munitionsdepots usw. usw. Dabei handelte es sich, wie gesagt, um kleinere Bauten. Die großen sind naturgemäß im Hauptstudio errichtet worden. Wir erinnern uns hier im besonderen an die imposante Hotelhalle aus «Mir lönd nid lugg», den Höfleinplatz aus «Verena Stadler» und die Schloßhalle aus dem «Weyherhuus». Diese Dekorationen sind zweifellos die größten, die bis jetzt in der Schweiz als Filmbauten errichtet worden waren. Es erwies sich dabei, außer den beträchtlichen Breiten- und Höhenmaßen des großen Studios, auch dessen große Nutzhöhe als besonders vorteilhaft: waren doch die erwähnten Hallen bis auf die Höhe eines eingebauten ersten Stockwerkes errichtet, und die Außenfassaden am Höfleinplatz bis zum Anschnitt eines zweiten Stockwerkes. In diesem Zusammenhang verdient auch eine Dekoration Erwähnung, wie sie sogar in der so weitschichtigen Filmindustrie nicht alle Tage vorkommt: für den Film «Marguerite und d'Soldate» war das große Studio in einen Steinbruch verwandelt worden. Das ist zunächst nichts ungewöhnliches. Wenn man sich aber vorstellt, daß es in diesem Steinbruch regnen, donnern und blitzen, und daß der Regen überdies vom Sturme gepeitscht werden mußte, so kann man sich eine Vorstellung machen, was alles für Vorkehrungen zu treffen waren. Die Errichtung eines zweiten Studiobodens war das Erste. Er stellte einerseits einen wasserdichten Schutz des vorhandenen Bodens dar und andererseits sorgte er durch seine um 4 Prozent geneigte Lage, daß der Regen in die, im hinteren Teil des Studios gelegene, ausbetonierte Vertiefung abfloß. Außer einer wasserdichten Dachpappe-Teer-Isolierung mußte dieser Boden die Tragkraft aufweisen, die für die zur Errichtung des Steinbruchs notwendigen, beträchtlichen Mengen Kies, Sand, Schutt und Steine

erforderlich war. Die Studiodecke war mit einem Netz von 5 cm starken Rohren versehen, die zur Erzielung eines schweren, gleichmäßigen Regens eigens zu diesem Zweck hergestellte Düsen trugen. Zwei Hauptanschlüsse der auf dem Gelände vorhandenen Feuerwehrhydranten standen mit der Anlage in Verbindung und lieferten die notwendigen Wassermengen. Bei den Aufnahmen war das Zucken der mit Hochspannung entfesselten Blitze und der strömende Regen sehr eindrucklich; aber auch das Ohr kam auf seine Rechnung, denn der Wind, welcher den Regen gegen die Soldaten und gegen die Felswand zu peitschen hatte, wurde von einem neben der Szene aufgestellten Flugmotor erzeugt.

Der Zweifler an den Möglichkeiten des Schweizer Films sind immer noch viele. Wie man sieht, braucht ihnen nicht mehr mit Theorien und spekulativen Prognosen geantwortet zu werden. Ueber den Weg, den die Produktion in unserem Lande einzuschlagen hat, mag noch gestritten werden. Der Einwand indessen, das verfügbare Rüst- und Handwerkszeug sei ungenügend, ist durch die im Jahre 1940 herausgekommenen Filme ein für alle Mal widerlegt.

Der Applaus im Kino

In Nr. 93 vom 1. Dezember 1940 stellt ein Einsender im französischen Teil die Frage zur Diskussion, ob es angebracht sei, im Kino zu applaudieren.

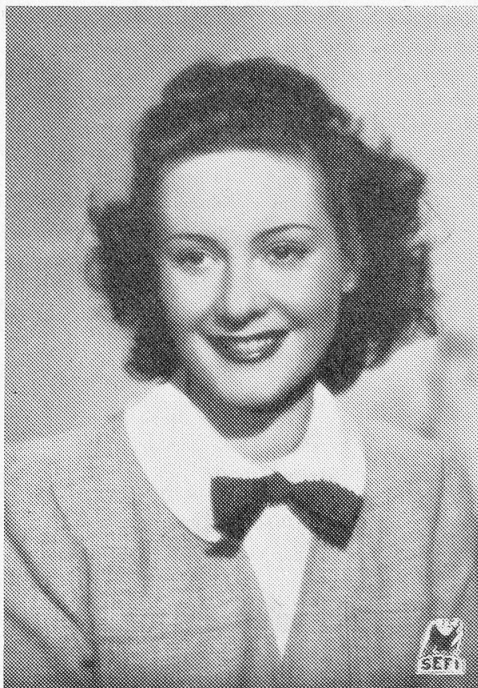
Diese Frage hat ihre Berechtigung. Der Beifall durch Händeklatschen ausgedrückt, ist bei der Sprechbühne etwas ganz natürliches, denn man will ja dem anwesenden

Künstler sein Gefallen an seiner Leistung kundgeben und es ist bekannt, daß selbst große Künstler, die menschlich begreifliche Schwäche haben, ihre Leistungen an dem gespendeten Applaus abzumessen, um daraus den Ansporn zu noch besseren Leistungen zu schöpfen.

Im allgemeinen sind wir nüchternen Völker der gemäßigten Zone weniger dazu disponiert, unsere Gefühle auf lärmende Art kund zu geben, wie der Südländer, und wir möchten nicht wünschen, daß bei uns lärmende Kundgebungen in Szene gesetzt würden, wie wir sie in südlichen Ländern erlebt haben, wo die Beifalls- und die Mißfallensäußerungen manchmal tumultartigen Charakter annehmen. Dort hat sich diese Gewohnheit ohne weiteres auch auf die Darbietungen im Kino übertragen und die Besucher finden dies ganz natürlich.

Nun liegt die Sache bei uns etwas anders. Wir argumentieren so: Beim Film fällt die persönliche Anwesenheit des Akteurs dahin und es wäre aus diesem Grunde ein Applaus zwecklos, da dieser den Künstler ja nicht unmittelbar erreicht, und, selbst gesetzt den Fall, daß der Künstler anwesend wäre und den Applaus einheimen könnte, wäre dieser nur im beschränkten Maße ein Ansporn, da der Darsteller gerade diese Rolle, für welche er einen Beifall feststellen konnte, nie mehr wiederholen wird. Mit der Aufnahme des Filmes ist diese Rolle für ihn erledigt.

In den Fällen aber, wo die Schöpfer eines Filmes, wir rechnen dazu nicht nur die Schauspieler, sondern auch die Regie,



Maria Denis,
die erfolgreiche Darstellerin der «Conchita» im
Alkazar-Film, spielt in verschiedenen neuen Filmen
der SEFI.

die Bild- und Tonaufnehmenden, Drehbuchverfasser, Architekten, sogar die Statisterie dazu, ihr Werk in einer Erstaufführung zeigen, ist das Publikum nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet, seine Meinung über die Leistung kundzugeben. Es soll damit nicht gesagt werden, daß diese Filme nun ohne weiteres alle applaudiert werden sollen. Das Publikum ist meistens durch speziellen Hinweis darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies eine Erstaufführung und damit die Prüfung abgelegt werden soll, zu dem die Erschie-

nenen ihre Meinung zu äußern haben. Meistens sind die künstlerischen, literarischen und technischen Mitarbeiter bei diesem Anlaß selbst dabei, und so hätte der Applaus denselben Zweck erreicht wie beim Theater. Sie fühlten sich bei einem spontan ausbrechenden Beifall in hohem Grade belohnt und erhielten für ihr, manchmal sehr undankbares Schaffen, moralische und seelische Stärkung.

Aber, und dies ist die Hauptsache! Dieser Applaus muß ehrlich sein. Man muß es ihm anmerken, daß er ursprünglich aus

der gehobenen Stimmung heraus kommt. Die von einer Filmhandlung tief ergriffenen Zuschauer werden sich nie davon abhalten lassen, die seelische Spannung, die eine wertvolle Darstellung in ihnen hervorruft, durch eine plötzliche, ihnen manchmal kaum bewußte Handlung, wie es der Applaus ist, zu lösen.

Hüten wir uns aber davor, eine bestellte «Clique» aufkommen zu lassen, die das allgemeine Urteil nur verzerren würde und begrüßen wir den ehrlichen Applaus, den auch die Filmschaffenden notwendig haben.

H. K.

ARMEESTAB
Abteilung Presse und Funkspruch
Sektion Film

ETAT-MAJOR DE L'ARMEE
Division Presse et Radio
Sektion Film

Liste der verbotenen Filme Liste des films défendus

Stand vom 20. November 1940.
Etat au 20 novembre 1940.

Zensurnummer No. de censure	Titel des Films Titre du film	Lizenzinhaber Concessionnaire			
7025/9205	La peste rouge	Action nationale contre le communisme, Fribourg	318/530	They gave him a gun (Der Friede brach aus)	A.-G., Zürich
393	J'accuse (Ich klage an)	Columbus Film A.-G., Zürich	8029	Thunder afloat (Donner im Meer)	
404	3 artilleurs au pensionnat		8500	Menaces	Monopol-Film A.-G., Zürich
1942	Sœurs d'armes	Comptoir Cinématographique S.A., Genève	1478	Les dégourdis de la 11 ^{ème}	Monopole-Pathé Films S.A., Genève
1948	Danzig		1482	Le cantinier de la coloniale	
4173	Le monde en action (Revendications coloniales)		1337	Kameradschaft	Neue Interna Film A.-G., Zürich
5781	Le soldat inconnue vous parle		4768	Westfront 1918	
Wo JGF 18	Journal de guerre no. 32		3414/3441	Niemand्सland	
Wo JGF 19	Journal de guerre no. 33		1877	Flucht ins Dunkel	Nordisk Films Co. S.A., Zürich
9596	Le monde en action (La route de fer)		8588	Parade	
1975	Une de la cavalerie		9045	Deutschlands Heer	
1980	Deux de la réverse		9140	Schnelle Truppen	
5904	Un soir au front	Carrière-Bourquin, Genève	9208	Deutsche Waffenschmieden	
4578	Adémaï aviateur		10108	Die große Umfassungsschlacht in Flandern	
10212	Zborov	Coram-Film A.-G., Zürich	9687	Blitzkrieg im Westen	
2685	Terre d'angoisse	Distributeur de Films S.A., Genève	10404	Die Rothschilds	
9337	Magazine de la France en guerre		7415	A l'aube	A. Rappit, Lausanne
232	Sommes nous défendus? (La France vous parle)		7418	Le tombeau des millions	
10372	Mers el Kebir		2744	Das wahre Gesicht der Legion	Resta-Film, Zürich
586	Double crime sur la Ligne Maginot	Emelka Film A.-G., Zürich	871	La grande solution (Die weiße Krankheit)	Rex-Film Verleih A.-G., Zürich
3517	Im Trommelfeuer der Westfront	Eos-Film A.-G., Basel	8852	Le coq du régiment	Royal Film S.A., Genève
4485	Lucrezia Borgia		8434	La France est un empire	P.A.D. S.A., Lausanne
7670	Die russische Wehrmacht	Etna-Film Co. A.-G., Zürich	721	La grande inconnue	Schweizer Schul- und Volkskino, Bern
8138/8180	Flying deuces	S.A. Exploitation de films sonores, Genève	677	Der unsichtbare Tod	
1017	Patrouille en mer	Fox-Europa S.A., Genève	679	Panzerkreuzer Potemkin	
6260	Secret agent	Idéal-Films S.A., Genève	6679	Unité française	
10483	Weltchronik im Film	Kultur-Film, Basel	8347	Die Welt in Revolution	Sphinx-Film A.-G., Zürich
126	Les hommes sans nom	Majestic-Films, Genève	107	La grande désillusion	Star-Film, Zürich
1047	Idiot's Delight	Metro-Goldwyn-Mayer	1449	Le cavalier Lafleur	Monopole-Pathé Films, Genève
			46	Bel ami	Tobis-Film-Verleih A.-G., Zürich
			8752	Feldzug in Polen	
			9986	Die Feuertaufe	
			7909	Guerre en Chine	Unartisco, Genève
			7109	The lion has wings	
			2935	The road back (Der Weg zurück)	Universal Films S.A., Genève
			7678	Les aveux d'un espion nazi	Warner Bros., Genève
			10314	Schiff 754	Deutsche Reichsbahnzentrale Zürich

Armeestab, den - Etat-Major, le - 30. 11. 1940.

ARMEESTAB - ETAT-MAJOR DE L'ARMEE

Abteilung Presse und Funkspruch - Division Presse et Radio
Sektion Film - Sektion Film:
Der Chef: Dr. Sautter.